



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2010

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	2
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	3
Lagebericht	Seite	4
Bilanz	Seite	10
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	12
Anhang	Seite	13
Anlagenspiegel	Seite	16
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	18

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

weitere Mandate:

Scherzer & Co. AG, Köln (Vorstand)

RM Rheiner Management AG, Köln (Vorstand)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

weitere Mandate:

FPM Frankfurt Performance Management AG, Frankfurt am Main (Vorstand)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG

Lütticher Straße 8a

50674 Köln

Tel.: (02 21) 2 40 34 96

Fax: (02 21) 21 39 01

Mail: info@dni-ag.de

www.dni-ag.de

Registergericht Köln

HRB 22849

WKN 554 240

ISIN DE 0005542401

Freiverkehr Frankfurt, Berlin, München und Xetra

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlußfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2010 fand sich der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen, die am 24. März, 15. Juli und 27. August stattfanden. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen, die Erörterung der Situation der Finanzmärkte und die weitere Entwicklung der Finanzkrise.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluß wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im Juli 2011

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010
der
DNI Beteiligungen AG

Die wirtschaftliche Lage in der Welt und in Deutschland im Jahr 2010

Nach einem ungewöhnlich starken Einbruch im Jahr 2009 erholte sich die Weltwirtschaft im Berichtsjahr überraschend schnell. Zur Jahresmitte 2010 hatte die Weltproduktion ihr Vorkrisenniveau bereits wieder überschritten und der Welthandel lag nur wenig darunter. Die Weltproduktion erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent. Der Welthandel machte sogar einen Rekord-Sprung: er legte 14,5 Prozent zu. Beides wurde maßgeblich durch eine sehr expansive Fiskalpolitik der Industrie- und Schwellenländer und ein weltweit extrem niedriges Zinsniveau unterstützt. Der Beitrag der einzelnen Ländergruppen zum Wachstum der Weltwirtschaft fiel allerdings unterschiedlich aus. Während die Wirtschaftsleistung in vielen Schwellenländern weit über dem Vorkrisenniveau lag, wurde der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den meisten Industrieländern noch nicht ganz aufgeholt.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2010 wesentlich besser als erwartet. Nach dem massiven Rückgang der Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2008/2009 hatte sich die deutsche Konjunktur bereits im zweiten Quartal 2009 stabilisiert. Seitdem wuchs die gesamtwirtschaftliche Produktion stetig. Im Jahresdurchschnitt 2010 wurde mit einem Zuwachs von 3,6 Prozent der größte Zuwachs seit der Wiedervereinigung erzielt. Dazu trug maßgeblich die insgesamt positive Entwicklung der globalen Wirtschaft bei. Die exportorientierte Industrie reagierte zeitnah auf die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland. Dies war möglich, weil in deutschen Unternehmen erstaunlich viele Arbeitskräfte während der Krise trotz Unterauslastung der Kapazitäten gehalten wurden. Mit einer selbst im Vergleich zum Vorkrisenniveau niedrigen Arbeitslosigkeit, einem von Übertreibungen verschont gebliebenen Immobiliensektor und einem geringer als erwartet ausgefallenen Anstieg der Staatsverschuldung waren die Probleme in Deutschland weit weniger stark ausgeprägt als in vielen anderen Industrieländern, die sich teils schmerzhaften sektoralen Anpassungen gegenübersehen.

Die europäische Schuldenkrise

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat in den öffentlichen Finanzen zahlreicher Länder ungewöhnlich tiefe Spuren hinterlassen. In besonderem Maße waren hiervon einige Peripherieländer der Europäischen Währungsunion betroffen. Vor allem Griechenland, aber auch Irland, Portugal und Spanien wurden von einer schweren Vertrauenskrise erschüttert, die es ihnen immer schwerer machte, die zur Finanzierung ihrer hohen Verschuldung erforderlichen Mittel zu erträglichen Konditionen auf den Kapitalmärkten zu beschaffen. Nur mit umfangreichen, koordinierten Hilfsmaßnahmen der Mitgliedstaaten des Euro-Raums, der Europäischen Union (EU), der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte im Mai 2010 eine Zahlungsunfähigkeit Griechenlands verhindert werden, die über Ansteckungseffekte möglicherweise auch zu entsprechenden Problemen für andere südeuropäische Länder und für Irland geführt hätte. Ohne die im Mai 2010 beschlossenen massiven Rettungsprogramme für Griechenland und den gesamten Euro-Raum hätte es zum akuten Ausbruch einer erneuten Finanzkrise kommen können, die vor allem deutsche und französische Banken erfasst hätte. Auf mittlere und längere Sicht wird die Europäische Währungsunion nur eine Zukunft haben, wenn es gelingt, ihren institutionellen Rahmen grundlegend zu reformieren.

Die Entwicklung der Aktienmärkte

2010 war ein Jahr, das für die Anleger erst im vierten Quartal solide Aktiengewinne brachte. Der Welt-Aktienindex tendierte in den ersten drei Quartalen unter teilweise hohen Schwankungen per Saldo seitwärts. Die Volatilität verdeutlichte, dass die Akteure ihren Dispositionen entsprechende Risiken zugrunde legten. Nachdem die US-amerikanische Notenbank im März den Ankauf von US-amerikanischen Staatsanleihen einstellte, ging es zunächst einmal deutlich abwärts, wobei viele Aktien rund ein Viertel ihres Wertes verloren. Erst als am Ende des Sommers die US-Notenbank den weiteren Ankauf von US-amerikanischen Staatsanleihen in Aussicht stellte, zogen die Aktienkurse kräftig an. Am Ende stieg der MSCI Weltindex um 9,6 Prozent. Am besten schnitten wieder einmal einige Schwellenländer ab - allerdings nicht die favorisierten Märkte China und Brasilien, deren Aktienmärkte rückläufig waren. Weltweit schnitten Small Caps besser ab als Large Caps. Wachstumsaktien entwickelten sich im zweiten Jahr in Folge besser als werthaltige Titel - sogenannte Value-Aktien.

Wichtige Aktienindizes entwickelten sich uneinheitlich. Während der japanische Nikkei-Index im Jahresverlauf um 3 Prozent und der EURO STOXX 50 um 5,8 Prozent nachgaben, legten der US-amerikanische Dow Jones um 11 Prozent und der S&P 500 um 12,8 Prozent zu. Der US-amerikanische Technologie-Index Nasdaq

Composite verzeichnete über das Jahr sogar einen Kursgewinn von 16,9 Prozent. Die Mitglieder der deutschen DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX) legten im Jahresverlauf ebenfalls deutlich zu. Der deutsche Leitindex DAX gewann im Vergleich zum Jahresanfang stattliche 16,1 Prozent. Dieses Ergebnis wurde von den Nebenwerteindizes noch übertroffen. Der MDAX legte im Jahresvergleich 34,9 Prozent und der SDAX sogar 45,8 Prozent zu. Deutlich geringer fiel der Kurszuwachs des Technologieindexes TecDAX aus, der nur 4,1 Prozent gewann.

Entwicklung der DNI Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Berlin und München notierten DNI Beteiligungen AG entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 erfreulich. Auf Basis der Jahresschlusskurse stieg der Kurs der Aktie von € 11,10 am 30. Dezember 2009 auf € 14,00 am 30. Dezember 2010.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2010 verlief für unsere Gesellschaft sehr erfolgreich und konnte mit einem deutlichen Gewinn abgeschlossen werden, der im Wesentlichen durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus Stillhaltergeschäften an der EUREX zustande kam. Letztlich korrespondiert das Ergebnis mit der positiven Entwicklung, die die deutschen Aktienmärkte im Berichtsjahr genommen hatten. Zuschreibungen erfolgten auf die Beteiligung an der Scherzer & Co. AG.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 253 Absatz 5 HGB angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt T € 2.239 (T € 1.795) aus. Dem Finanzanlagevermögen wurden die Aktien der Carthago Capital Beteiligungen AG, RM Rheiner Management AG, Scherzer & Co. AG, Freenet AG und White Energy Co. Ltd. zugerechnet. Im Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von T € 323 (T € 151) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 1.509 (T € 1.061). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 57,3 Prozent (46,7 Prozent).

Das Geschäftsjahr 2010 endete für die DNI Beteiligungen AG mit einem deutlichen Gewinn. Nicht nur erhöhte sich der positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften“ im

Berichtsjahr auf T € 376 (T € 202), zugleich fielen auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Forderungen im Berichtsjahr signifikant auf T € 41 (T € 235). Diesem betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr auf T € 241 (T € 305). Hierin waren Zuschreibungen auf die Finanzanlagepositionen in Höhe von T € 219 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T € 95 (T € 82).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2010 bei T € 33 (T € 25).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug T € 460 (T € 169). Der Jahresüberschuss belief sich auf T € 448 (T € 169).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG stieg 2010 auf €2,98 (€ 1,13).

Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Ein Blick auf das derzeitige Marktumfeld macht deutlich, dass etliche Probleme des Berichtsjahres auch im Jahr 2011 fortbestehen und einige neue Risiken hinzugekommen sind. Nach wie vor herrscht große Unsicherheit. Das erste Halbjahr

dieses Jahres ist entsprechend turbulent verlaufen. Die Sorgen um die hochverschuldeten südeuropäischen Länder schlugen weiterhin hohe Wellen. In Griechenland eskalierte die Schuldenkrise. Die politische Lage in zahlreichen nordafrikanischen und nahöstlichen Ländern war instabil. Immer wieder gab es weltweite Wachstumssorgen, insbesondere für die Vereinigten Staaten von Amerika und China, wo zusätzlich vor dem Platzen einer Immobilienblase gewarnt wurde. Schließlich gab es das verheerende Erdbeben und den anschließenden Tsunami in Japan, die zur atomaren Katastrophe in Fukushima führten und kurzzeitig erhebliche negative Auswirkungen auf die Wertentwicklung an den Finanzmärkten entfalteten. Infolge dieser Gemengelage schwankten nicht nur viele Aktien- und Anleihekurse stark, sondern auch zahlreiche Wechsel- und Rohstoffkurse. Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich in einer Spanne von rund 1.100 Punkten. Unterm Strich hat sich das führende deutsche Marktbarometer seit Jahresbeginn allerdings kaum verändert.

Marktteilnehmer sind sich nicht einig, wie es wirtschaftlich weitergehen wird – was übrigens in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen nicht anders war und auch zukünftig nicht anders sein wird. Auch wir wissen nicht, wie sich das Jahr 2011 letztlich entwickeln wird – ebenso wenig wussten wir, wie sich das Jahr 2010 entwickeln würde. Das Jahr 2010 war aufregend, wenn man die angesprochenen Probleme ernst genommen hat – es war zugleich profitabel, wenn man trotzdem die Nerven behalten hat. Vermutlich interessiert es unsere Aktionäre aber auch nicht, welche Hypothesen wir für die Konjunktorentwicklung aufstellen, sondern ausschließlich welche Folgerungen wir daraus für die Zusammensetzung unseres Portfolios ableiten.

Klare Trends sind an den globalen Finanzmärkten derzeit nicht auszumachen. Es gibt sowohl Gründe Aktien zu kaufen als auch zu verkaufen. Sich verschlechternde Wirtschaftsdaten und eine Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise belasteten in der jüngsten Zeit die Aktienkurse. Grundsätzlich werden die Notenbanken nicht umhinkommen, weiterhin Geld zu drucken, um einen Konjunkturunbruch zu verhindern, was eine richtige Baisse vorerst vermutlich verhindern wird. Vor diesem Hintergrund geht die DNI Beteiligungen AG für die kommenden Monate von einem weiterhin fragilen Gesamtgefüge aus. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten ist an den Finanzmärkten auch künftig mit hohen Volatilitäten zu rechnen, die unsere Gesellschaft in ihrer Portfoliopolitik zu berücksichtigen hat. Allerdings weist ein volatiles Marktumfeld nicht nur Risiken sondern auch Chancen auf, von denen die DNI Beteiligungen AG bei entsprechenden Dispositionen profitieren kann. Starke Schwankungen ermöglichen im Anlagebereich günstige Einstiegsmöglichkeiten und im Stillhaltergeschäft die Erzielung hoher Prämien.

Aussichten für die Geschäftsjahre 2011-2012

Trotz einer positiven Entwicklung unserer Beteiligungsportfolios können weitere Turbulenzen an den Finanzmärkten keinesfalls ausgeschlossen werden, denen sich dann auch die DNI Beteiligungen AG nicht entziehen kann. Grundsätzlich hält die Gesellschaft aber an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Nach wie vor sind wir bestrebt, das Vermögen unserer Gesellschaft zu mehren und ihren Bestand nachhaltig zu sichern. Bei unseren Kerninvestments, die wir jederzeit eng begleiten, sehen wir uns sowohl für 2011 als auch für 2012 aussichtsreich positioniert. Für das Geschäftsjahr 2011 strebt die Gesellschaft wiederum ein positives Ergebnis an. Angesichts der fortwährend unsicheren Gesamtlage kann eine konkretere Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG – insbesondere für das Geschäftsjahr 2012 - nicht abgegeben werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Köln, im Juni 2011

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

BILANZ

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2010

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.049,00	10.844,00
II. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		2.238.703,24	1.794.899,79
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.537,80		0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>32.504,91</u>		<u>296.201,54</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 13.751,74 (Euro 15.720,41)		40.042,71	296.201,54
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		323.117,01	151.051,36
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks		14.676,27	19.928,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.835,10	1.336,21
		<u>2.634.423,33</u>	<u>2.274.261,21</u>

BILANZ

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2010

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
III. Bilanzgewinn		106.218,20	341.414,54-
- davon Verlustvortrag Euro -341.414,54 (Euro - 510.459,25)			
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		19.000,00	19.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	743.624,51		709.468,80
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 743.624,51 (Euro 709.468,80)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.162,11		482.029,06
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 359.162,11 (Euro 482.029,06)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.903,47</u>		<u>2.662,85</u>
- davon aus Steuern Euro 3.028,11 (Euro 2.662,85)		1.106.690,09	1.194.160,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.903,47 (Euro 2.662,85)			
		<hr/>	<hr/>
		2.634.423,33	2.274.261,21

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2010 bis 31.12.2010
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften		375.503,61	201.982,43
2. sonstige betriebliche Erträge		241.482,84	304.810,30
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.101,44-		22.564,80-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.808,40-</u>		<u>1.910,85-</u>
		32.909,84-	24.475,65-
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäfts- betriebs		4.208,18-	1.552,65-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		94.872,35-	82.410,44-
6. Erträge aus Beteiligungen		28.250,19	13.110,27
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.364,24	1.411,96
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpa- piere des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		41.340,85-	235.362,78-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>15.779,92-</u>	<u>8.468,73-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		459.489,74	169.044,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.745,00-		0,00
12. sonstige Steuern	<u>112,00-</u>		<u>0,00</u>
		11.857,00-	0,00
13. Jahresüberschuss		447.632,74	169.044,71
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		341.414,54-	510.459,25-
15. Bilanzgewinn		106.218,20	341.414,54-

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2010

der

DNI Beteiligungen AG Köln

Allgemeines

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften der §§ 264 ff. HGB erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden bis auf eine Ausnahme mit den Anschaffungskosten oder, soweit die Börsenpreise am Bilanzstichtag niedriger waren, mit diesen bewertet. Eine Wertpapierposition mit einem Buchwert von TEUR 47 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 42 wurde nicht abgeschrieben, weil sich der Kurswert nach dem 31.12.2010 wieder erhöht hat, eine dauernde Wertminderung mithin nicht vorliegt.

Wertaufholungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nominalwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen passiviert. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken beachtet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Geschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen gem. § 253 Absatz 5 HGB in Höhe von Euro 219.402,19 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus anrechenbaren Steuern und aus dem Körperschaftsteuerguthaben, das über mehrere Jahre verteilt ausgezahlt wird.

Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklage wurden im Berichtsjahr nicht verändert und entsprechen am 31. Dezember 2010 dem Bilanzwert des Vorjahres.

a) Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 150.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 5 Euro/Aktie am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 31.08.2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2014 einmal oder mehrmals, insgesamt durch Ausgabe von bis zu 75.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 375.000,00 zu erhöhen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 736.767,97 sind Wertpapiere verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhaltergeschäfte mit einem Buchwert von Euro 359.162,11 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HBG wurde die Bezeichnung und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten).

Im Geschäftsjahr ist Herr Dr. Johannes Blome-Drees, Hürth, Vorstand der Gesellschaft. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 26,49.

Die Gesellschaft beschäftigt darüber hinaus lediglich eine Aushilfskraft.

Der Aufsichtsrat setzt sich für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Georg Issels, Köln, Angestellter
(Vorsitzender),

Dipl.-Kfm. Martin Wirth, Frankfurt/Main, Angestellter
(stellvertretender Vorsitzender),

Rainer Thaler, Eschborn, Rechtsanwalt

Köln, den 30.06.2011



Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2010 der DNI Beteiligungen AG, Köln (1.von 2)

Anschaffungskosten

	01.01.2010	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Sachanlagen					
andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	21.094,37		9.417,18	7.839,64	22.671,91
Summe Sachanlagen	21.094,37		9.417,18	7.839,64	22.671,91
II. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.018.218,98		256.759,09	7.956,00	2.267.022,07
Summe Finanzanlagen	2.018.218,98		256.759,09	7.956,00	2.267.022,07
Anlagevermögen insgesamt	2.039.313,35		266.176,27	7.956,00	2.289.693,98

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2010 der DNI Beteiligungen AG, Köln (2 von 2)

	<u>Zuschreibungen/Aufgelaufene Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	01.01.2010 Euro	Zuschreibung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
I. Sachanlagen						
andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	10.250,37		4.208,18 3,00	7.835,64	16.049,00	10.844,00
Summe Sachanlagen	10.250,37		4.208,18	7.835,64	16.049,00	10.844,00
II. Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens	223.319,19	219.402,19	27.440,50	3.038,67	2.238.703,24	1.794.899,79
Summe Finanzanlagen	223.319,19	219.402,19	27.440,50	3.038,67	2.238.703,24	1.794.899,79
Anlagevermögen insgesamt	233.569,56	219.402,19	4.208,18	3.038,67	2.254.752,24	1.805.743,79

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 08. Juli 2011

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer